

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Annoncenblatt am Samstag.

Dienstag, den 2. Dezember 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Viertel 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühr die gewöhnliche 80 9 3

Amliche Bekanntmachungen.

Teinach.

Gerichtsbezirks Calw.

II. Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Johannes Schumacher, Maurers hier, kommt die Liegenschaft

Montag, den 8. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letzten male im öffentlichen Aufsteig zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

Nr. 74. — Nr 70 Met. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Geschirrhütte im unteren Theil, Brandvers. Anschlag 5000 M, Anschlag 5000 M Erlös 2400 M

Güter:

Nr. 45. 1 Ar 95 Met. Garten am Röhrenbächle, Anschlag 200 M Erlös 50 M

Nr. 108. 14 Ar 15 Met. Baumacker in Weibrenthe, Anschlag 350 M Erlös 280 M

Nr. 111. 63 Ar 4 Met. Wald am Sonnenhardtter Berg, Anschlag 250 M Erlös 100 M

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 22. November 1879.

R. Amtsnotarial.

Teinach.

Müller.

Privat-Anzeigen.

Gehingen.

Pflegschaftsgeld.

350 M kann nach erfolgter gesetzlicher Versicherung sofort abgegeben werden.

Georg Ruffle, Bauer.

Verlaufenes Schaf.

Am Samstag Abend ist mir ein Mutter-schaf mit einem 4 Tage alten Lamm ent-lausen. Derjenige, dem es zugehört sein sollte, wolle es gegen Belohnung mir zu-stellen.

Schäfer Koch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Marie Schmidt, Kochbuch mit 1000 Recepten.

7. verbesserte Auflage. 21 Bogen kl. 8. broch M 1. 20., cartonnirt M 1. 60., elegant in Leinwand gebunden M 1. 80.

Fürs Haus und zu Festgeschenken als vorzüglich geeignet und bekannt.

Verlag von E. L. Kling in Tuttlingen.

Erste Auszeichnungen

in Paris, Am, Wien und Philadelphia.

Löflund's

ächte Malz-Extracte,

reines concentrirtes, gegen

Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen für blutarme Personen, mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit Kalk für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's

Malz-Extract mit

Leberthran

Gleiche Theile Malz Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

Löflund's

Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

Auf das

„Calwer Wochenblatt“

kann für den Monat Dezember wieder abonniert werden, und eruchen wir die Bestellungen für hier bei der Unterzeichneten, für auwärts bei den Postämtern und Postboten zu machen.

Die Redaktion und Expedition.

Lotterie des Württembergischen Kunstgewerbevereins.

Ziehung im Dezember 1879

Gewinne im Werthe von M 5000.

3000., 2000. 2c.

Loose à M 1.

Geldprämien-Lotterie

der kath. Kirche in Wasseralfingen.

Ziehung am 5. Januar 1880.

Gewinne M 5000., 2000., 1000. 2c

Loose à M 1.

sind zu haben bei

Emil Georgii in Calw,

Trugott Schweizer in Calw,

sowie bei der General-Agentur:

Eberhard Fezer, Stuttgart.

Pianinos von Berlin.

Geehrte Bestellungen per Weihnachten bitte schon jetzt gefälligst aufzugeben, damit ich dieselben mit bekannter Promptheit und Zuverlässigkeit ausführen kann. Kostenfreie Probefendung, leichte Abzahlung, hoher Rabatt bei Baarzahlung, ausgedehnte Garantie, Preis Verzeichniß sofort gratis. Th. Weidenslaufer, Berlin, Dorotheenstr. 88. Offizieller Vertreter für alle deutschen Postvereine.

Lebensversicherungsagentur vacant.

Die Agentur einer in ganz Württemberg bestens eingeführten alten renommirten Lebensversicherungsgesellschaft ist für Calw vacant und wollen solide und selbstthätige Bewerber ihr Anerbieten sub. Chiffre W. 5156. an die Annoncen Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart zur Weiterbeförderung gelangen lassen.

Hohe Provision zugesichert.



Festgeschenk für Jung und Alt.

Im Verlag von F. E. Neupert in Plauen erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hund und Katze

oder

Miez und Rollo

Aus dem Englischen nach einer wahren Begebenheit erzählt.

6 Bogen, elegant carton. Preis 1 Mk. 20 Pf.

In der Tendenz völlig verwandt mit den gleichfalls aus dem Englischen übersetzten „Kleine Füchse“, „Kleine Dinge“, „Beachtenswerthe Dinge“ etc. (Verlag v. Bertelsmann in Gütersloh) ist vorstehendes Büchlein besonders allen denen zu empfehlen, welche eine die Sittlichkeit und Selbst-Veredlung befördernde Lectüre der nur die Phantasie erregenden und erhitzen vorziehen. Das Büchlein hat vermöge des Reichthums an der darin entwickelten originalen Anschauungen und feinen Reflexionen in England bereits viele Auflagen erlebt und dürfte bei der geläuterten Geschmackrichtung unserer gebildeten Leserwelt die gleiche Aufnahme zu erwarten haben.

Franzbranntwein mit Salz

von August Kalshardt in Wien. Bei allen rheumatischen Beschwerden, Kopfschmerzen, Verdauungsstörungen etc. Zu haben à 50 Pf. per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei

Emil Georgii in Calw.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression. Mandoline, Trommel, Glocken, Cassagnetten, Himmelsstimmen, Kartenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 14 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenboxen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitsstühle, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt, Fabrik im eigenen Hause.

100 der schönsten Betten im Vertriebe
von 20,000 Francs kommen unter
Käufem von Spielzeugen in
die Welt als Prämie im
Bühnenstücke

Bettfedern

Sommerruß, empfiehlt in ganz reiner Waare billigt

G. F. Ader.

Esslinger Champagner

von G. C. Kessler & Cie.

(gegründet 1826)

empfehlen in längst anerkannt vorzüglicher Qualität

Emil Georgii in Calw.

Kinderspielwaaren

empfehle in großer Auswahl und lade zu gütigem Besuch ergebenst ein

Flaschner Schmidt's Wittwe.

Grosse goldene Preissmedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- und Telegraphenstation)

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und gehebelten **Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Sauß**, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur **12 Pfennig Reichsgeld** für den **Schneller** von 2 00 württembergischen Ellen oder **1228 Meter Länge** spinnst, und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in rober und gebleichter Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am **billigsten** abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

- C. G. Gruner in Calw.
- Johs. Rall in Neubulach.
- Johs. Schaub in Zavelstein.
- W. Schöninger in Weil der Stadt.
- Johs. Betsch, Blattm. in Althengstett.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Grosse silberne Preissmedaille von Frankreich 1855.
Grosse Denkmünze von Bayern von 1854.

Denkmünze von England 1842.
Denkmünze von Mainz 1842.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

über sämtliche Seehäfen befördert zu den billigsten Preisen
Emil Georgii, Generalagent.

Herrliches Weihnachtsgeschenk!

„Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“

Einzig nur durch den **„Mygrometer“**, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetter-Uhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Vereins-Centrale in Frauendorf**, Post Wilsbosen in Niederbayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur **1 Mark 50 Pfa.** — Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz ohne Glasbedel **2 Mark.** — In elegantem Gehäuse von Holz mit Glasbedel **3 Mark.**

Zur frankirten Zusendung sind für die kleine Uhr 20 Pfg., für die große 50 Pfg. apart einzuschicken. — Briefmarken werden nicht angenommen.

Vereins-Centrale (Gebr. Fürst) in Frauendorf,
Post Wilsbosen, Niederbayern.

Calw.

Baumgut-Verkauf.

Wegen anderseitigem Ankauf sehe ich mein Baumgut (1 1/4 Morgen in bester Lage im Stedenäckerle) dem Verkauf aus, und bringe solches

Rittwoch, den 3. Dezbr.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Auffsreich.

DA. Baumwart Kurz.

Empfehlung.

Eine große Auswahl

Schwälchen, Nagasaki, Schleier, sowie Chemisets und Manschetten,

um damit zu räumen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Pauline Selbmaier.



Schöne halbwooll. Stoffe
zu Knabenkleidern, eine schöne Auswahl in
Baumwoollflanell,
den Meter von 58 J = 35 J die Elle an,
baumwooll. Flanellhemden
von N 2 20. an,
Frauenhosen aus Baumwoollflanell,
wooll. Herrenhalstücher,
wooll. Strumpflängen etc.
empfehlst bestens
G. J. Ader.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif- Etr.	Neue Zu- fuhr Etr.	Ge- sammt- Be- trag Etr.	Heu- tiger Be- trag Etr.	Im Reif- gebl. Etr.	Häcker Preis		Mäcker Preis		Knocher Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vo Furch- schnittspreis		
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	
Witzen	—	78	78	38	40	—	—	12	10	—	—	459	80	—	31
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	121	121	85	86	8	70	8	55	8	40	727	30	—	8
Dinkel alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	58	58	58	—	6	60	6	49	6	46	376	70	9	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	25	25	25	—	—	—	7	50	—	—	187	50	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	282	282	206	76	—	—	—	—	—	—	1751	30	—	—

Um mit meinem Lager in
Lederschürzen
für Damen und Kinder gänzlich zu räumen,
empfehle ich dieselben zu
Weihnachtsgeschenken
bestens, und erlasse dieselben äußerst billig
Friedrich Schnauser's Wittwe
bei Conditior Schnauser
beim Köpfe.

Zwei neue
Kindertischchen
mit Bänkle hat billig zu verkaufen
Joh. Belz, Schreiner.

K. Standesamt Calw.
Vom 17. bis 30. November 1879.

Geborene.

17. Novbr.	Marie Frida, Tochter des Christian Wanner, Strumpfwebers hier.
17. "	Gustav Adolf, Sohn des Josef Rauschmayer, Ipfers hier.
21. "	Emma Julie, Tochter des Gottlob Pfeiderer, Tuchmachers hier.
22. "	Wilhelm Heinrich, Sohn des Sebastian Rothenmel, Tagelöhners hier.
22. "	Emilie Louise Bertha, Tochter des Julius Emil Dreiß, Bierbrauereibes. hier.
22. "	Anna Maria, Tochter des Johannes Rentschler, Bäckers hier.
23. "	Anna Johanna, Tochter des von hier abwesenden Kutschers Johann Köbinger.
23. "	Carl, Sohn des Peter Maisenbacher, Tagelöhners hier.
27. "	Georg Ludwig, Sohn des Carl Friedrich Schwarzmaier, Bäckers hier.

29. Novbr.

Marianne, Tochter des Christoph Sturm, Rothgerbers hier.

Gestorbene.

22. "	Emil, Sohn des + Wilhelm Friedrich Rühle Steinbauers hier, 1 1/2 Jahre alt.
24. "	Christiane, Sabine geb. Wemmingen, Wittve des Johann Adam Springer, Tuchmachers hier, 73 Jahre alt.
26. "	Lisette Friederike, Tochter des Johann Jakob Fäßler, Zimmermanns hier, 1 Jahr alt.

2 Paar bereits noch neue
Schlittschuhe
hat aus Auftrag zu verkaufen
Albert Hauser,
Sattler.

— Calw, 30. Nov. Am Freitag Abend hielt Hr. Notar Hoffner im Dreiß'schen Saale vor einer äußerst zahlreichen Versammlung den zugesagten zweiten Vortrag über unsere neuen Justizgesetze, und zwar speciell über das neue Konkursverfahren. Dieses ist, wie man aus einer Menge der mitgetheilten Bestimmungen der neuen Konkursordnung ersieht konnte, gründlich verschieden von dem alten, ziemlich verschleppenden Verfahren. Es ist human in verschiedenen Richtungen, z. B. bezüglich der Gegenstände, die nicht gepfändet werden können, streng aber, wenn eine Benachtheiligung der Gläubiger zu befürchten steht. Im Allgemeinen ist aber die neue Konkursordnung so einfach, daß Jedermann im ganzen deutschen Reich seine Forderung ohne Advolaten vertreten kann. Auch ist es ein großer Vorzug des neuen Verfahrens, daß es viel rascher verläuft, als das alte, indem die Termine viel kürzer sind, und es z. B. beim zweiten Verlaufe einer Eigenschaft unter allen Umständen sein Bewenden hat. Eingeleitet wird das Konkursverfahren jetzt nicht mehr von einer Behörde, sondern nur auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers, und es ist die Voraussetzung desselben nicht mehr die gänzliche Insolvenz des Schuldners, sondern es kann auch gegen nur momentan zahlungsunfähige Schuldner, die mehr Vermögen, als Schulden haben, eingeleitet werden. Die Rehrseite der neuen Konkursordnung sind aber die bedeutenden Kosten, die mit dem neuen Verfahren verbunden sind; die Gerichtskosten, die Belohnung des Konkursverwalters und des Gläubigerausschusses, der ebenfalls honorirt wird, werden darum für den Schuldner vielfach eine Veranlassung sein, selbst unter Opfern einen Vergleich einzugehen, der von Lage der Verhältnisse für beide Theile ein befriedigender sein kann. Als eine noch wenig bekannte, aber tief in das Leben einschneidende neue Bestimmung sei hier nur noch diejenige erwähnt, wonach ein Vorzug des Beibringens der Frau nicht mehr existirt, ausgenommen sie hätte vor dem Konkurs ein Aussonderungsrecht erworben. In Ehen, welche nach dem 1. Okt. 1879 geschlossen werden, kann deshalb eine vorsichtige Frau nichts Besseres thun, als sich ihr Beibringen von dem Manne versichern zu lassen.

Der anziehende, mit ersichtlichem Fleiß und mit großer Sachkenntnis ausgearbeitete Vortrag des Hrn. Redners gab reichliche Veranlassung zu hören, wie viel Gutes und Besseres uns die neue Gesetzgebung gebracht hat, ließ aber auch in manchen Dingen ein recht lebhaftes Beclangen nach dem alten Recht entstehen. Eines aber, so schloß der Hr. Redner, steht, auch wenn die neuen Gesetze sich vielfach verbesserungsbedürftig zeigen werden, für jeden wahren Vaterlandsfreund fest: einheitliche Gestaltung, einheitliche Handhabung des Rechts durch alle deutschen Gauen ist eine hohe, unschätzbare Errungenschaft, es ist die Verwirklichung des Traumes unserer Väter, das Ziel unseres eigenen Strebens, ein weiterer Kitt für die deutsche Einheit. Wir Deutsche sind ein ernstes, vorwärts strebendes Volk; haben wir noch nicht Alles erreicht, was und wie wir es wollen,

in der Liebe zum Vaterlande wird und muß uns noch Manches gelingen."

In den von Hrn. Oberreallehrer Ramsperger dem Hrn. Redner ausgesprochenen aufrichtigen Dank für die reiche Belehrung stimmte die Versammlung einmützig ein, indem sie ihm ein lebhaftes Hoch brachte.

— Stuttgart, 27. Nov. In der heutigen Gemeinderaths-sitzung kam der Antrag der Polizei- und Gewerbeabtheilung, betreffs eines Ortsstatuts über Nachweis des Bedürfnisses bei Ertheilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft zur Abstimmung. Nach einem längeren Vortrage des Hrn. Oberbürgermeisters Dr. v. Haack, wurde ohne weitere Debatte einstimmig die Erlassung eines Ortsstatuts beschlossen, wonach die Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft von dem Nachweise des vorhandenen Bedürfnisses abhängig ist. Die Polizeiabtheilung wird in Zukunft nur die Vorprüfung vornehmen, während über die eigentliche Ertheilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft vom Plenum des Gemeinderaths in nichtöffentlicher Sitzung beschloffen werden wird.

— Stuttgart, 28. Nov. Nach dem Beispiele des Wiener Männergesangsvereins hat nun auch der mit demselben in den freundschaftlichsten Beziehungen stehende Liederkreis in Stuttgart beschloffen, jene ausübenden Mitglieder, welche durch 25 Jahre unangefochten dem Liederkreis angehören, durch einen goldenen Ring auszuzeichnen.

— Murrhardt, 25. Nov. Ein in weiten Kreisen wohlbekannter Mann ist heute nach einem vielbewegten und arbeitsvollen Leben gestorben — Schlossermeister Ferdinand Nägeli, seit lange Stiftungs-pfleger und Gemeinderath hier, vieljähriges Mitglied der württembergischen Abgeordneten-kammer und einstiger Vertreter der Bezirke Backnang, Weinsberg und Öhringen im deutschen Parlament zu Frankfurt a. M. Justinus Kerner hatte ihn damals auf der Rednerbühne mit den Worten empfohlen:

"Nicht Doctors, nicht gelehrte Geister,
Wir wählen einen Schlossermeister,
Der schlägt mit Hämmern klein und groß
Bald möglich Deutschlands Ketten los."

Er war ein Mann mit reichen Gaben ausgestattet, wie wenige es sind, ein klarer Denker, dessen Geistesprodukte in Wort und Schrift durch schlagendes und treffendes Urtheil sich stets auszeichneten, ein Volksmann, dem in gesunden und kranken Tagen das Wohl seiner Mitbürger im engeren und weiteren Kreise stets am Herzen lag und der auch für dasselbe in rastlosem Streben, oft mit Aufwendung der letzten Kräfte, unermüdblich thätig war.

— Brackenheim, 27. Nov. Eine am 25. Okt. von dem Pächter der Jagd in Haberschlacht, Hrn. B. von hier, im dortigen Gemeindevald abgehaltene Jagd hat ein unglückliches Ende genommen. Ueber den Hergang dabei ist nach dem Berichte eines

Denkmünze von England 1842. Denkmünze von Mainz 1842.

Bleifen

billige Aller. vom ndeten nduhr is per antem Holz große

rf,

rier,

herst

er.

Schützen, welcher sich in der Nähe der Unglücksstätte befand, folgendes Nähere zu berichten. Der Treib wurde in einem dünnbestandenen, jungen Schlege, auf stark ansteigendem Terrain abgehalten. Oben befand sich der Schütze, weiter unten, und zwar so, daß beide einander nicht gesehen haben, der Treiber. Zwischen Beiden stand ein Hase auf, der auch von dem Schützen mit einem Schusse erlegt wurde, so daß er auf der Stelle liegen blieb. Gleichzeitig mit dem Hasen wurde auch der Treiber getroffen, und zwar von einem Schrote als Streifschuß am Oberschenkel und von einem zweiten zwischen der untersten Rippe und der Hüfte. Dieses Schrot hat unzweifelhaft den tödtlichen Ausgang herbeigeführt. Gerichtliche Voruntersuchung ist eingeleitet und Sektion der Leiche angeordnet worden. Ob ein direkter oder ein Prellschuß vorliegt, wird von großem Einfluß auf die Beurtheilung des Falles sein.

— Karlsruhe, 28. Nov. In Folge wiederholter Dammstungen auf der Kraichgaubahn ist von der Großh. badischen Verwaltung für die Bahnstrecke Bretten—Eppingen ein neuer Fahrplan eingeführt, nach welchem für die Strecke von Eppingen bis zu der in der Nähe der Stadt Bretten errichteten provisorischen Haltestelle „Rehhütte“ Bahnbetrieb und von da bis zum Bahnhof Bretten Omnibusdienst stattfindet. Der betreffende provisorische Fahrplan ist auf den größeren württemb. Eisenbahnstationen einzusehen.

— Schwabach, 25. Nov. Heute Nacht wurde unsere Stadt von einem großen Brandunglück heimgesucht. Es war kurz nach 1 Uhr, als der Ruf Feuer, die Signale der Feuerwehr und die Sturmglocken die Einwohner aus dem Schlafe aufschreckten. In einem bewohnten Hinterhause der „Stadt Straßburg“ war Feuer zum Ausbruch gekommen, das bei seiner Entdeckung und bis zum Eintreffen der Hilfe schon eine solche Ausdehnung genommen hatte, daß es der Feuerwehr nicht mehr möglich war, rechtzeitig an allen bedrohten Punkten dem verheerenden Elemente zu wehren. So verbreitete sich das Feuer rasch über mehrere Gebäude und in kurzer Zeit waren dieselben nicht mehr zu retten. Das vierstöckige Rathaus „zum Kranich“, der „Baseler Hof“ die „Stadt Straßburg“ und der „Berliner Hof“ sind mit sämtlichen Hintergebäuden nur noch ein rauchender Trümmerhaufen.

— Aus dem Großherzogthum Hessen. Der zweiten Ständekammer liegt ein Antrag vor, die Regierung möge ersucht werden, in Erwägung zu ziehen, wie der Vermehrung der „in sittlicher, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Beziehung nachtheiligen öffentlichen Tanzbelustigungen“ vorgebeugt und deren Abhaltung über eine gewisse Zahl in jedem Jahre hinaus durch beträchtliche Erhöhung der dafür an den Staat zu leistenden Stempelabgabe vermieden werden könne. Die Motive heben unter Anderem die Gefahren hervor, welche durch die unverhältnismäßig gestiegene Zahl jener Vergnügungen der kaum aus der Volksschule entlassenen Jugend entstehen.

— München, 28. Nov. Bayerische Blätter berichten von einer in Rüdenswinden a. d. Rhön ausgebrochenen Typhus-Epidemie. Die „Allg. Ztg.“ erhält hierüber von zuverlässiger Seite folgende Mittheilung: Unweit des weimarschen Ortes Frankenheim, welcher vor einigen Jahren durch den Hungertyphus zu einer traurigen Berühmtheit gekommen ist, in dem zum Bezirksamt Mellrichstadt gehörigen Rhöndorf Rüdenswinden herrscht gegenwärtig eine Typhus-Epidemie, welche an Ausdehnung den stärksten Epidemien nothwendig, wenn auch der Charakter bis jetzt ein gutartiger ist. Von den 200 Einwohnern des Ortes sind 68 erkrankt, hievon 3 gestorben und 10 genesen. Die Krankheit wurde durch die leider sprichwörtliche Dürftigkeit der Rhön wenn nicht hervorgerufen, doch wesentlich begünstigt. Salete Nahrung, ungenügende Kleidung, enges Zusammenwohnen in den dürftigsten Hütten — Kranke und Gesunde oft in einem Bett — sind typisch in den Dörfern am Abhang der Rhön.

— Würzburg, 25. Nov. Vor dem Militärbezirksgerichte fand heute Verhandlung gegen den Sergeanten Wolfgang Hofmann von der 5. Kompagnie des 2. Infanterieregiments statt. Derselbe hatte in den Jahren 1876/77 und 1878/79 das Einzergitzen von Rekruten zu betheiligen. Beim Unterrichte gab er den Soldaten häufig Schläge ins Gesicht und auf den Kopf mit der Hand, mit einem Buche oder mit einem Stocke. Bei Monturvisitationen schlug er die Leute mit Monturstücken ins Gesicht. Konnte er Nichts nicht schlafen, so befahl er den Soldaten, zu seinem Vergnügen, während er im Bette liegen blieb, aufzustehen und in selbstmässiger Ausrüstung anzutreten und sich aufzustellen. Hierbei mußten mehrere Soldaten an sein Bett, denen er Büschel Haare ausriß. Das Urtheil lautete wegen 9 militärischer Verbrechen des Mißbrauchs der Dienstgewalt durch Mißhandlung Untergebener und zwei militärischer Vergehen der ordnungswidrigen Behandlung von Untergebenen auf 1 Jahr 2 Monate Gefängniß und Degradation zum Gemeinen.

— In Betreff des Nothstandes in Oberschlesien hat Propst

Polik zu Rybnik der Schles. Z. eine Zuschrift gesandt, worin es heißt: „Daß die wankenden Mütter, die tagelang nichts zu essen haben, weil der Mann nichts zu erwerben vermag, ihre Säuglinge nicht mehr nähren können, so daß Eines oder das Andere erstickt, wird man gar nicht glauben wollen, und doch während ich schreibe, präsentirt sich eben eine solche Mutter, die das Begräbnis ihres Kindes anmeldet und bitterlich vor mir weint. Ach, wie viele Schulkinder gehen barfuß, halbnackt, in winterlichem Frostwetter nüttern in die Schule, um die Eltern vor den Schulstrafen zu bewahren! Wir befinden uns also in wirklich bitterer Noth!“

— Berlin, 25. Nov. Viele Personen — namentlich gilt dies vom weiblichen Geschlecht — lieben es, sich von sogenannten Schooßhunden „küssen“ zu lassen. Ueber einen sehr traurigen Fall, der als Folge dieser Angewohnheit sich ereignet hat, berichtet die „Staatsb.-Ztg.“ wie folgt: Ein Dienstmädchen in der Blumenstraße, das sich sonst immer einer sehr feinen Gesundheit erfreute, fing vor längerer Zeit zu kränkeln an, ohne daß es gelingen wollte, die Ursache zu entdecken. Schließlich erfuhr der Arzt auf vieles Befragen, daß das Mädchen sich häufig von dem kleinen Hunde der Herrschaft hätte „küssen“ lassen. Vor einigen Tagen ist an der Bedauernswerthen im Krankenhause eine lebensgefährliche Operation vorgenommen worden. Dieselbe hat jene Würmer in der Leber ergeben, deren Uebertragung auf den Menschen nur dem Hunde eigen ist. Noch lebt das Mädchen zwar, indessen ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Erst vor einigen Jahren verlor aus demselben Anlaß eine hiesige hochgestellte Dame die einzige 22jährige Tochter.

— Berlin, 27. Nov. In der heutigen Plenarsitzung des Bundesraths wurde der preussische Antrag auf Verlängerung des sog. kleinen Belagerungszustandes in Berlin auf 1 Jahr angenommen. Der Antrag wurde damit motivirt, daß die Organisation der sozialdemokrat. Partei unverändert fortbestehe und daß also die Rückkehr der ausgewiesenen Führer lediglich die früheren Zustände und die damit verbundenen Gefahren wieder herstellen würde. — Der Bundesrath beschloß, dem Antrage des Reichskanzlers gemäß, als Surrogate bei der Tabakfabrikation nur Rirsch- und Weichselblätter zu einem Zollsatz von 65 M. und nur in größeren Fabriken zuzulassen.

Paris, 27. Nov. In der Kammer beglückwünschte Gambetta in seiner Eröffnungssprache das Land zu dem Kongreß-Votum, welches Paris seinen rechtlichen Theil als Kapitale wiedergegeben habe und auch das Band der nationalen Einheit fester knüpfen werde. Die Regierung habe ihren Sitz jetzt an der einzigen Stelle, von wo aus man mit Autorität herrsche. Dieses Votum bezeuge Vertrauen in den gesunden Sinn und den Patriotismus der Bevölkerung von Paris. Dies werde die gesetzgebenden Arbeiten erleichtern. Gambetta bittet die Kammer, unnütze Ausbrüche der Leidenschaften hintanzuhalten und alle ihre Anstrengungen zu den erhabenen Zielen der Größe des Vaterlandes und der Befestigung der Republik zu vereinigen. (Beifall!)

Warschau, 26. Nov. Ein kaiserlicher Befehl ordnet die sofortige Reduktion der im westlichen Rußland (an der Grenze von Deutschland und Oesterreich) dislokirten Truppen an. Damit werden die seit einiger Zeit in allen Zeitungen ruworenden Gerüchte von einer drohenden Haltung Rußlands gegen Deutschland und Oesterreich zerstreut.

New-York, 25. Nov. Die Ställe in der 8. Avenue, Eigenthum der Horse Car Linie, brannten heute nieder. Ueber 100 Pferde kamen in den Flammen um und mehrere Feuerleute trugen Verletzungen davon.

Literarisches.

Das neueste Heft des von uns schon wiederholt empfohlenen Familienblattes die „Illustrirte Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) enthält:

Der Bernsteinjücker. Roman von Rosenthal-Bonin. (Fortf.) — Die Bürger von Paris. Roman nach Adolphe Belot von Emilie Bacano. (Fortf.) — An Bord eines transatlantischen Dampfers. (M. Ill.) — Ein Aprilscherz. Novelle von Lampert Helz. — Nach dem Valle. (M. Ill.) — Dächselkopf. (M. Ill.) — Aus dem Reich der Wohlgerüche. Nov. P. F. — Wasserrosen. (M. Ill.) — Die Haubenmese. Skizze von Uloja v. Enderes. — Die Lieblingsblume. (M. Ill.) — Schildkröten aus Java. (M. Ill.) — Marinebilder vom Lande. (M. Ill.) — Immortellen. (M. Ill.) — Die kleine Marie. (M. Ill.) — Gedenkfeier des achtzehnhundertsten Jahrestags der Zerstörung von Pompeji. (M. Ill.) — Thomas Alva Edison, Erfinder der Phonographie. (M. Botr.) — Illustrirte Sprichwörter. Nach Skizzen von S. Christ. — Aus Natur und Leben. — Interessante Bilder. — Sinnsprüche. — Aus allen Gebieten: Hauswirtschaft; Gewerbliches; Gärtnerei; Haus und Hof; Erfindungen. — Rezepte. — Humoristische Blätter. — Bilderräthsel. — Räthsel u. s. w.

Wahrlich ein überreicher Inhalt für den Preis von nur 30 Pfennig.